

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 28 (1946)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50...

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Geminschaft Schweizer Frauenblatt, Zürich

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Insertionspreis: Die einfache Annoncenzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz...

Das rote Kreuz

Das rote Kreuz, wir sollten's alle fragen. Und was es auch als Lebensbild nur...

Der Menschensohn, dem sie die Arme spannten. Und schied Holz des Todes und der Qual...

Ob Tier, ob Mensch, ob in der Stadt, im Walde. Im blauen Feld der Schlacht, im engen Haus...

Das jene ausgespannten Arme waren. Zum Heil gehiet er das Todesloß...

Und so quillt uns aus Leiden auch Erbarmen. Wir sehn ein Wunder über Wunder zum...

Aus: Josef Victor Widmann: "Gebiete"

Vom Roten Kreuz

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften teilen folgendes mit:

Bekanntlich ist das Vereinigte Hilfswort des Internationalen Roten Kreuzes, das von beiden genannten Institutionen geschaffen worden war...

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz begünstigt und unterstützt weiterhin alle Hilfswörter zugunsten der Zivilbevölkerungen, wie auch aller sonstiger Kriegsopfer...

Endlich übernimmt die Zentrale für Internationale Hilfsaktionen an die Zivilbevölkerungen (Centre d'aide internationale aux populations civiles), die bekanntlich vor kurzem in Genf geschaffen wurde...

Vereinigt Hilfswort, die Durchführung der zur Zeit noch laufenden Aufträge. Damit ist die Weiterführung der Hilfsaktionen für die notleidenden Zivilbevölkerungen solange gewährleistet...

Gedanken zur Teuerung

Vor den Schaufenstern in unsern Städten kann man herrliche Dinge betrachten und man erkennt pflöchtig, daß man eigentlich in einem Schlaraffenlande lebt...

Ein einziger Gang durch die Stadt und ein wenig Abgeben auf die Gespräche - vor den Auslagen drehen sich alle um den Preis - läßt erstarren noch jenseitigen Zensur sehr bejagt ist. Dazu taucht neuerlebens die Frage auf, was der amerikanische Strohstreit, der bei der engen Verflochtenheit der gesamten Weltwirtschaft auch auf Europa tiefen seinen Einwirkungen haben wird...

tee vom Roten Kreuz mit großem Bedauern den löblichen Unfall seines treuen Mitarbeiters Herrn Charles Huber, der in Deutschland in Ausübung seiner Delegierten-Funktionen einem Autounfall zum Opfer fiel.

Denken zur Teuerung

Konsument zu bezahlen hat, wird aber im Inland nicht nur von den Importpreisen bestimmt, sondern im weiteren noch von den Preisbildungsfaktoren im eigenen Land; dies sind zur Hauptsache: Einfuhrzölle auf die importierten Waren und die Gewinnmargen der Warenvermittler...

Ein Hauptredner der "Frueleg" führte weiter aus, daß die Fälle sehr zahlreich seien, da sich Importeur und Produzent anderer Branchen ins Zueinander lachten wegen den über Erwartetes hoch angelegten Preisen...

Wenn es zutrifft, daß schon "an der Quelle" übertrieben hohe Preise festgelegt werden dürfen, kann sich der Konsument einige Vorstellungen darüber machen, warum die Waren fast unerwünscht teuer sind...

wirklichen Verbraucher, den letzten Abnehmer in der Kette vom Importeur oder Produzenten über die Zwischenhändler bis zu ihm, daß er die ganze Summe der Aufschläge, die auf diesem mehr oder weniger langen Wege auf die Ware gelegt wurden, auf sich nehmen und sie voll bezahlen muß...

Aus Italien

Von Bekannten und Unbekannten ist mir auf meiner kürzlichen Italienreise immer wieder die gleiche Frage gestellt worden: "Was für einen Eindruck haben Sie gewonnen von unserem Lande und von den Italienern?"

Ich wies auch gerne auf Pestalozzi hin und verteilte, wo immer es ging, (ich hatte nur französische Kopien bei mir) einen Pestalozziauszug von Otto Müller, mit dem Vergleich, wenn möglich noch mehr Pestalozziliteratur, die jetzt mehr als je not tut, und anderes zu vermitteln.

Advent

Wie Kerzentanz und Tannenduft. Erdmüß durch die klare Winterluft. Der erste Reif auf Baum und Strauch...

Ich ließ den Tag zur Reize gehen. Jetzt lech' ich ihn im Dämmerkeine. Durch Kerzen wird aufmerksamer. Und kaum lang ins Licht hinein.

Berührung und still an meiner Seite. Ich noch ein kleines Menschenkind. Gut gläubig über's Licht ins Weite. Doch, wo Gottes Engel sind.

Es spürt in seinem Kinderherzen. Das große Werden einer Welt. Derweil der Wiederkehr der Kerzen. Aus seinen Kinderaugen fällt.

Ich schaue, wie die Lichtlein schmelzen. So gläubig, andachtsvoll und rein. Empfinden, wie die Kinderbecken. So sollte meine Weihnacht sein.

Scriba Sühli

Nachdruck verboten

Michaela

Ein Frauenschicksal

Von Strngard v. Faber du Faur

Michaela half der Frau die Kinder zu legen, nachdem sich jedes noch auf die Fäden gestickt hatte, um dem Vater einen Gutenachtluß zu geben. "Gute Nacht, Kinder," hatte er zu ihnen gesagt.

Als Michaela endlich allein in ihrem Kämmerlein lag, war ihr gewiß, die Kinder die Frau liebte und der Mann ihr lieb. Sie hatte die Finger die verlorben Fröhdlichkeit zu legen, die sie so gar nicht gemocht schienen.

bet hatte durch das sich Einleben in ganz neue Verhältnisse und sich anpassen lernen an so verschiedene Menschen wie Herr und Frau Frobner waren. Auch die Kinder machten es Michaela schwer. Durch die Ueberarbeitung der Mutter waren sie recht verwildert und störrisch...

Als die Mutter am Sonntagvormittag mit einem ganz stillen und vertärlerten Gesicht aus der Kirche kam, sagte sie Michaela, heute Nachmittag würden sie alle zusammen einen Spaziergang machen und lud sie ein mitzukommen. Michaela hätte sich lieber ausgeruhet, nun lein ihr die Aufforderung so dringlich, daß sie nicht leicht ablehnen zu dürfen.

Als Michaela endlich allein in ihrem Kämmerlein lag, war ihr gewiß, die Kinder die Frau liebte und der Mann ihr lieb. Sie hatte die Finger die verlorben Fröhdlichkeit zu legen, die sie so gar nicht gemocht schienen.

die Kinderlieber noch im Gedächtnis hatte, die sie in Feldmoos gelungen hatten. Dann lehrte sie sich alle auf einen großen Stein und warteten, bis die Eltern nachkamen. Die Hügel rings traten aus dem blauen Schimmer, ferne Dörfer schimmerten sich in ihre Wellen. Der Mann redete im Männerkommen mit großer Heftigkeit auf die Frau ein, aber nicht, wie Michaela erkannte, in Zorn, sondern in der Verzweiflung Verlehen zu finden. Begriffe der Wichtigkeit der Sachen, die ihn bewegten, Michaela hatte im Laufe der Woche schon einiges davon erfahren, auf diesem Spaziergang wurde sie noch tiefer eingemietet. Herr Frobner liebte die Bäderzeugung seine neuen und, wie er hoffte, bahnbrechenden Ideen zur Berufsausbildung. Es war die Frucht aus seinen Kriegsjahren in fremden Ländern. Ihm schien der tägliche Genuß derselben Art Brotes trage viel nicht nur zur Leiblichkeit, sondern auch zur geistlichen und geistigen Gestaltung eines Volkes bei. Somit konnten die Wälder durch den Austausch ihres Brotes einander innerlich angelehnt werden, und der Vater wäre heutzutage zur Weltharmonie ein gutes Stück beigetragen. Deshalb mußte jeder Bäckergemeinschaft mit der Brotzubereitung in den verschiedenen Gegenden seines Vaterlandes bekannt werden, und seiner Würde den Namen Weiter tragen, der nicht im Zustand gearbeitet hätte und inländische wäre das Brot anderer Wälder seinen Landesleuten in vollkommener Ausführung aufzuliegen. Die Mittel zu den vorgeführtenen Sprachführern und Reisen sollten aus einer besonderen Kasse geschöpft werden, die teilweise von den Bäckermeistern selber, teilweise vom ganzen Volk, dem die Wichtigkeit dieser Sache klar zu machen ward, gefüllt werden sollte.

Bücher und Neuererscheinungen

Es gehen bei der Redaktion täglich neue Bücher zur Besprechung ein und wir haben viel Lust, uns in den letzten Wochen durch diese zum Teil sehr 'greifbaren' Neuererscheinungen hindurch zu arbeiten...

Von einigen Büchern werden wir nur kurz den Titel erwähnen, um sie später, weil ihr Inhalt speziell für den Kreis der Frauenblätter interessanter Probleme behandelt, in einer gründlicheren Darstellung zu können...

Kalender

Der Hundende Vögel, Verlag von Stämpfli & Cie., Bern.

Dieser in ununterbrochener Reihe im 220. Jahrgang erscheinende, ist wohl alle die beste Empfehlung.

Wörterkürsel Volkskalender, Verlag Otto Walter & Co., Olten.

„Die praktischen Ratssätze der Kräuterheilkunde“ haben schon manchem geholfen, und wo die guten Ratssätze unter fröhlicher Ausgeglichenheit verstreut sind, freut sich am Abend unter der Lampe die ganze Familie daran.

Schweizer Wanderkalender 1947, Verlag Schweizer Bund für Jugendberufshilfe.

Er wird wieder das Entzücken der wanderlustigen Augen, ob Pfadfinder oder nicht — ausmachen. Um so mehr als die hübschen Bilder als als Kartengröße zu verwenden sind. Der beigefügte Text weckt die Liebe zur Heimat und die Lust am Wandern.

Schweizer Kinderkalender 1947, Verlag Schweizer Druck- und Verlagsanstalt, Zürich.

Alle Kinder, die ihn kennen, wünschen ihn sich wieder. Und jede Mutter, die ihre Kleinen damit versorgt weiß, kann mindestens zwei Stunden lang in Ruhe Sirmiripfe spülen!

Kalender der Freundinnen junger Mädchen, Er ist dieses Mal besonders hübsch. Er bringt Bilder schweizerischer Künstler angefangen mit einem Anteilbild. Dazu kommt auf der Rückseite jedesmal eine kleine Erklärung des Bildes. Selbstverständlich werden auch die Werte und Ansätze der Freundinnen genannt. Als Beilage zu einem Geschenk an ein junges Mädchen oder als kleiner Gruß eignet sich der kleine Wandkalender ausgezeichnet. Einzelbeleg 40 Rp., von 10 Stück an 25 Rp. plus Umfrachtkosten. Zu beziehen bei G. A. J. Schmid, Dufourstrasse 42, Basel. Möge er in manches Weihnachtsplätzlein wandern!

Schweizerischer Totenkalender 1947, Verlag Buchler & Co., Bern.

Der schöne, weiche in Schwarzdruck gebundene Kalender, der für jedermann, aber ganz besonders für Herren praktisch und im Gebrauch ideal ist.

Sprachblätter zum Jahre des Herrn 1947, Ausgabe und geschrieben von Konrad Grimmet, Zwingli-Verlag, Zürich.

Eine schöne und sorgfältig ausgestattete Sammlung von zum Teil weniger bekannten Bildsprüchen, mit welchen dank der Kartenform gewiss in mancher trüben Stunde der leidende Menschengeist Trost und Halt gebracht werden kann.

Jahrbuch der Schweizerfrauen 1947, herausgegeben von Clara Bütcher in Verbindung mit dem Bund Schweizerischer Frauenvereine. Es ist wieder eine wertvolle Arbeit, die uns Clara Bütcher schenkt. Der literarische Teil löst uns Gedächtnis und kleinere Erzählungen verschiedener schweizerischer Schriftstellerinnen finden: Agnes von Segesser, Elisabeth Thommen, Regina Wilmann, Margda Neumeister, M. Bam-Allich, Maria Durig, Rutishauser, G. Wintler u. a. m. Ein wertvoller Aufsatz von Dr. A. B. Writter behandelt die Aufgaben der Frau am Wiederanbau der Welt, außerdem sind Beiträge von Frau Fischer-Witthöft, Dr. Imboden-Kaiser, Frau Schwarz-Bugg u. a. über die verschiedenen Probleme, welche heute die Frauen bewegen. Clara Bütcher führt uns in einer guten Orientierung in die „zeitgenössische Literatur“ ein. Und im Anfang finden wir wie gewohnt für die am sozialen und öffentlichen Leben mitarbeitenden Frauen das unentbehrliche Verzeichnis sämtlicher schweizerischer Frauengattungen mit dem wertvollen Adressenmaterial. Verlag Sauerländer & Co.,arau, Preis Fr. 3.80.

Kinderbilderbücher

„Kleine Moler spazieren, Atlantis-Kinderbücher. Von Hans Peter Weber auf Stein geschnitten und mit Brügger W. Meiringen, gedruckt.

Es ist ein Spaziergang aus der Stadt hinaus, zu den Bäumen, und ihren großen und kleinen Tieren. In klarer, naturgetreuer und doch humorvoller Zeichnung mit der Künstler die Kinder zum Kolieren zeigen und ihnen zugleich die genaue Kenntnis von Tieren und Pflanzen vermitteln in einer künstlerischen, aber wahrheitsgetreuen Darstellung. Auch die Hand der Großmutter zieht unwillkürlich nach den Farben oder Farbflecken. Preis Fr. 4.—

„Chimoo, Chimoo, wie wärd' singt.“ „Die Maggi“ in Komptahl — wer kennt sie nicht? — gibt eine reizende Bilderbuchsammlung für Kinder heraus, unter fachkundiger Mitarbeit von Prof. Karl Weber und Vera Wenzling. Mites und Neurers, Dialekt- und hochdeutsches Viedertag ist da gesammelt worden, und vom Künstler Eugen S. A. r. u. i. n. g. in guter Einfühlung in das kindliche Gemüt illustriert worden. — Verleger: der Jung & Co., Winterthur, Zürich, und im Atlantis-Verlag, Buchhandel, wird auch gegen gesammelte Maggi-Umfrägen vermittelt.

Mohy mein Käsechen, von Hermann K. A. d. e. r., Winterthur, Verlag Buchhandel.

Dieses Käsechen muß des Malers ständiger Begleiter sein. Denn nur so ist es möglich, daß er es in den voll reifen Mitgegens in jeder seiner gräßlichen Bewegungen und Stellungen hat beobachten können. Ein ganz entzückendes kleines Buch für Regenfreunde. Preis Fr. 2.60.

Prinz Grünwald und Perlenstein, mit ihrem lieben Golem. Von Heinrich Hofmann, neugezeichnet von Susanne Gmte. Atlantis-Kinderbücher.

Ein Bilderbuch vom Strumpeter-Hofmann! Nicht so drastisch und dramatisch, aber höchst moralisch auch, denn der Käse wird bestirbt, und die Golem steigt über das Böse. Da das Buch foliert viel zu teuer gemacht wäre, macht der Verlag den Kindern den Vorbehalt, die einfachen und klargestellten Zeichnungen selber auszumalen. Die Werke sind sehr hoffnungsvoll, und die Kinder werden sie mit Freuden lesen und auswendig lernen.

Charme: Kinder-Bilderbücher. Charmes Verlag, Jolikon.

Eine erste Serie von Friz B. u. g. humorvoll und namentlich farblich ungemein reizvoll illustrierte Gimm-Märchen: Bräutigam und Schwestern, König Droffelbart, Postkappen, Schneewittchen, Bremer Stadtmusikanten. In feinem Format zum Preis von Fr. 2.75 — man muß wittig laden: Charmant!

Kinder- und Jugendbücher

Winnetou, von Karl May. Rolfes-Verlag, Zürich.

Es gibt Leute, die finden, der Winnetou hätte nicht wieder aufwachen zu brauchen. Er sei überlebt. Aber wer sich erinnert, mit welcher Spannung wir alten Indianerzeit, erleubter oder verdortener Weise, vor ihnen haben, der glaubt, daß die Ereignisse des Winnetou und seines Freundes Old Shatterhand die Augen nicht mehr neugierig und neugierig können als alle das Schreckliche, was ihnen der Krieg an Grausamkeit und Verbrechen in Europa vermittelt hat. Außerdem vermittelt die Erzählung schon den Jungen einen Begriff von der furchtbaren Ungerechtigkeit, die darin liegt, gewisse Völker und Rassen als minderwertig zu behandeln.

Die Märchen Wilhelm Hauffs, Artemis-Verlag und eine zweite Ausgabe im Verlag des Schweizer Druck- und Verlagsanstalt in Zürich.

Es soll noch eine dritte Ausgabe herausgegeben sein, was die „M33“ zu der geistlichen Formulierung veranlaßt: „Hauff in Haufen.“ Wir freuen uns, daß diese herrlichen Märchen, die das Entzücken der Kinderezeit waren, der heutigen Jugend wieder in so schönen Ausgaben nahe gebracht werden.

Der Artemis-Verlag vermittelt uns sämtliche Märchen Hauffs mit 120 entzückenden Schwarz-weiß-Zeichnungen von M. a. v. o. n. A. r. z., die mit einer fabelhaften Einfühlung in den Text das Komische und Groteske vieler Situationen in wenig Strichen herortreibt. Preis Fr. 13.—

Das Schweizer Druck- und Verlagsanstalt eine Auswahl von 8 Märchen getroffen, die Otto Schott in 100 Zeichnungen illustriert hat. Preis Fr. 8.50. Auch diese Illustrationen sind geistreich und amüsant und werden dem lebenden Kind manche Situationen näher bringen und seine Phantasie anregen.

Moh! Land in Sicht, von Berner Klub, Rolfes-Verlag.

Es ist ein Entdecker-Buch, herrlich für größere Jungen, Spannend und belehrend zugleich, aus alten Reiseberichten und Tagebuchauszügen zusammengestellt. Illustriert von Willi S. h. n. a. b. e. l. Preis Fr. 8.75.

Paul Perret: Falken, Scheren, Fletchen, Piage, Décovertes, Hiffage.

Ein Beschäftigungsbuch für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Herausgegeben vom Schweizerischen Verein für Handarbeit und Schulreform, 140 Seiten mit 60 ganzseitigen Abbildungen. Text deutsch und französisch. Fr. 4.70.

Zu beziehen in den Sehmittelgeschäften: Ernst S. n. g. & Co., Herzogenbuchsee, Franz Schübiger, Winterthur.

Dieses neuartige wertvolle Beschäftigungsbuch, das viel Eingang fand in den unteren Primarschulklassen als unentbehrliches Hilfsbuch für alle Handarbeiten, aber auch in vielen Kinderbüchern zum Anknüpfen für eine gute Freizeitgestaltung wurde, erscheint heute in neuer, erweiterter Auflage.

Man wird ihm freundliche Aufnahme bereiten, in den Schulen, wo auf wertigster Grundlage unterrichtet wird, und in den Familien, wo der Sinn für eine formidabile, erzieherisch wertvolle Kinderbeschäftigung noch lebendig ist. Denn dieses Buch trägt Sonne ins Kinderland und weist zugleich Eltern und Lehrern den Weg zu einer harmonischen Ausbildung und Erziehung des Kindes.

Aus Sauerländers Jugendbücherei sind Bändchen 5 und 7 herausgegeben: Ein Auschnitt aus den „Walden Karamaloff“ von Dostojewski, „Abenteuer in der Schilddiät“ von Andreas Reber, und „Vom Bauerntubus zum Kapitän“ (Bd. 2) von Humbert Gertel. Wir sind dem Verlag Sauerländer dankbar für diese „reizvoll ausgestatteten“ feineren Ausgaben gedogener Jugendliteratur, herausgegeben von Hans C. e. n. t. o. l. e. r., zu Preisen von Fr. 1.20 bis 1.80.

Als ich wiederkam, von Lisa Lehner, Verlag Sauerländer & Co.,arau.

An der Folge „Die Kinder aus Nummer 67“ tritt in diesem Band Erwin, der Feld der früheren Bändchen als Jüngling auf, der in die normergischen Freiheitskämpfe verwickelt ist. Abenteuer erlebt, aber unentwegt an das Gute glaubt, und nach beendigtem Krieg den noch schmerzlichen Kampf aufnehmen will, denjenigen um die Seele. Fr. 5.20.

Hans, der Bergbau, von Paul Egenberg, Verlag Sauerländer & Co.,arau.

Diese Erzählung behandelt das Schicksal eines Bergbauernbuben im Berner Oberland, der durch Mißverständnisse mit seinem Vater in schwere innere Not

kommt, aber dann, als der Vater verunglückt tapfer eine schwere Last auf sich nimmt und sich unter der großen Verantwortung innerlich gereift, endlich mit dem Vater versöhnt. Zeichnungen von Hans C. e. n. t. o. l. e. r. b. e. r. g. e. r.

Mongli und Ziginer erzählen. Rena und Critti Figi. Verlag S. R. Sauerländer und Co.,arau.

Es ist die Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Stadt- und einem Landkind. Ein lebhaftes und amüsantes Buch, zum Vorlesen geeignet im abendlichen Familienkreis. Die brennenden Zeichnungen und das farblich stimmungsvolle Umschlagbild stammen von den Verfassern.

Ludwig von Beethoven mit vielen Notenbeispielen für die Jugend. Von Opal Wheeler.

Der Dreißigste Verlag, Zürich, beginnt mit diesem entzückenden Jugendbuch eine Serie über die man sich nicht genug freuen kann. Hier wird das Leben Beethovens der Jugend in seinen großen Zügen erzählt, das Schwerk angebeutet ohne die jungen Verehrer schon mit der ganzen Tragik dieses Kunstlebens zu befallen. In den Text sind sorgfältig ausgewählte Notenbeispiele eingefügt, zum Teil kleine Rabintette, die dem jungen Musikliebenden sowohl und musikalisch angepaßt sind, und die zu „probieren“ im große Freude machen muß. — Beza K. i. n. b. e. r. g. hat das reizende Buch aus dem Amerikanischen überlegt und Mary G. e. e. n. w. a. l. t. mit entzückenden Schwarz-weiß-Zeichnungen die ganze Zeit und Atmosphäre in der Beethoven gelebt und gewirkt hat der Jugend noch näher gebracht, als es der Text allein vermocht hätte. Das prächtig ausgestattete Buch ist geformt, kann gut am Klavier verwendet werden und wird das Entzücken aller großen und kleinen Musikliebenden sein. Wir freuen uns schon sehr auf die in Aussicht gestellten, ähnlich angelegten Lebensbilder: Mozart, Schubert, Handels und anderer. Preis Fr. 8.50.

Romane

Ein neues Buch um die Jungfrau von Orléans

Cécile Ines Loos: Jehanne

In der nicht geringen Schar unserer Schweizer Dichtertinnen — (ich meine die wirtlichen Dichtertinnen, nicht die Frauen, die Bücher schreiben) — steht schon lange Cécile Ines Loos als der ersten eine, und neu bezeugt dies das Buch „Jehanne“. Es ist ein Roman um Jehanne d'Arc und geradelt allen denen, die in diesem vergangenen Krieg, wie sie, schuldlos zum Tode gingen. Doch ist an diesem Buch wenig Romanhaftes. — Wir begreifen dem Kind Jehanne — (Scalette ruft der Vater über das Feld, und nur bei ganz feierlichen Gelegenheiten heißt es langsam und fast singend: Jehanne) — das im weinroten Mäntelchen auf der Treppe sitzt, dem die Mutter einen Reimenfaden durchs Ohrschlappchen jagt, damit es nicht den Fluß befähme in den Augen und das in der Einsicht seiner Seele „mit Gott reden wegen dem König“ — und gehen mit ihm durch einen ungeschicklichen, schmerzlichen Leben. Denn es ist nicht leicht, sich in allen Dingen zu tun, was Jehanne Gott will und das was sein Engel sagen, „quand on est une pauvre petite fille, ne sachant ni que-royer ni chevaucher“. „Jehanne, was auch geschieht, mir leben dich alle“, sagt Schawietzen, die Freundin — „habe Mut, Gotteskind, fürchte dich nicht, geh deinen Weg“, lagen die Engel. Man schmal spricht Gott auch in den klingenden Worten. — Das Band ist in großer Not, und auch der König, der arme König, der sein richtiger König sein kann, weil er allen Leuten (auch Jehanne) und um seine Geliebte zu beherrschen, sich selbst dem König borgt, muß über Jehanne erkennen, wenn er auch im großen Saal des Schlosses von Chinon in die hinterste Ecke sich setzen und seinen Thron dem hohen geistlichen und weltlichen Herren überlassen muß, die die neue Welt prüfen wollen. „Strafs geht sie auf das unglückliche Gesicht von ganz Frankreich: Mein lieber und mein guter König — Mein lieber, sendet mich...“ — Jehanne an der Spitze des Heeres auf den Schlachtfeldern der Loire, — Jehanne vor Orleans, kämpfend gegen die Engländer unter William Glasbur, dem tapferen der Feinde, der noch im Tode auf die Wälder der Loire die Fahne Chando nach England zurückträgt, der einzigen armen Liebe in Johannes Leben („bitter, bitter mühte ich weinen, dich tot zu sehen“) — Jehanne, die Briefe schreibt an die Engländer und die Bürger der Städte, die sich ihr ergeben müssen, — Jehanne, die in Reims den König krönt, der geliebt hat und nicht weiß, wie, — Jehanne, die „Armagnacordenne“, das kostbarste Jagdwild der Engländer und der Burgunder, („Du wirst gefangen werden, Gottesfind“) — lagen die Heiligen — vor dem Schicksalstod — und Jehanne ausgeleert den grauenhaften Mäntelern der freitbaren Kirche, die in dem nicht endemollenden furchtbaren Prozeß die guiden mit Dingen, die in der Sprache der Menschen so unverständlich, und doch so einfach sind, wenn Gott sie sagt — das sind Kapitel, der Würdlichkeit aller Christen entziehen und in didaktischer Schau neu gestaltet, die in langgezügelter Steigerung hinüber zu dem großartig geschicklichen, zu dem erschütternden Ende „dieses neuesten Gottesfindes“.

Das Einzigeartige an diesem Jehanne d'Arc-Buch ist dies, daß die Dichterin in einer grandiosen Vision es vermocht hat, sich so in die Gestalt der Jehanne zu versetzen, daß ihr aus die Menschen, das Schicksal und die Zeit zu sehen, daß wir, wenn wir das Buch aus der Hand legen, zutunerschrocken und überzeugt sind, daß einzig und allein so die Jehanne war, die geliebt hat und die geliebt ist. — Ein prachtvolles Buch — in der verzaubernden Schönheit seiner so eigenen und so fälschlichen Sprache, ein herabgehendes Buch — um der Klarheit willen, in der die junge Gestalt vor uns steht, die mehr noch als tapfer und klug, mehr noch als rührend gottgegeben, ein so reiner und guter Mensch war. Das Buch ist im Atlantis-Verlag, Zürich, erschienen. S. O.

Jandro Montanelli: „Drei Kreuze“. Eine italienische Tragödie. Aus dem Italienischen übertragen. Die italienische Ausgabe erschien unter dem Titel „Quil non riposano“ beim Verlag Antonio Tarantola in Mailand (Europa-Verlag, Zürich, 1946).

Der italienische Schriftsteller und Journalist Jandro Montanelli widmet sein Buch „Drei Kreuze“ allen Italienern, die in diesem Krieg starben; die in Gefangenschaft von Deutschen oder Faschisten ermordeet wurden; die in den Schützengraben fielen, oder einlarm und verlor den Tod fanden. Er deutet das Geheimnis dreier Mäntel an, die von fälschlichen Wagnissen in der Nähe eines kleinen Dorfes im Val d'Aosta erschossen wurden, und denen der alte Haxzer drei einfache Fächerkreuze als Grabsteine gemindert, worin man ihn noch deutlich überführte. Er erzählt uns in seinem Buch die Schicksale dieser drei Männer, — keineswegs von unerbittlichen Seiten, sondern von „Cento qualunche“, die uns jedoch eine realistische Schilderung der verkommenen und verlogenen politischen Zustände des fälschlichen Italiens übermitteln. Der fälschliche, ziemlich brillante Feuilleton-Journalist Montanelli's, gemindert diese drei Lebensbilder der in die fälschlichen Zustände gestellten Menschen: des Eduardo Gandura: „Ich bin nie ein Fälschlich-Geliebter, und ebensowenig ein „Menschfälsch“, von zwei Geschwistern, Begleitern oder Ausbeuter der Juden? zu Tode getrieben; des Antonio Bianchi (als Bestie), der als Soutanist und Zuhauer „weder weiß noch schwarz“ den fälschlichen Zwang zu seinen Handlungen nicht mehr erträgt, und endlich des Felco Tarasco, in dem „Theater spielen immer stärker war als das eigene Leben“, und dessen Ablauf uns der Verfasser durch fälschliche Liebesbriefe von Frauen vermittelt, — mit bitterer Ironie durchdringt, ohne jedoch fälschlich eindringende physiologische Behandlung.

Alte Susanne Albrecht

... Der werke den ersten Stein. Gullie Jollinger Wells, Zwingli Verlag, Zürich.

— Und dann wandere ich wieder dem Ewigem — dem letztlich einzig Wirklichen entgegen. Im Grund meines Jergens habe ich stets nur den einen Wunsch, daß sich meines Lebens tiefste Bestimmung erfüllen möge. „But ich am Menschen auch im besten Fall seine jene innere Haltung, die sich vornehmlich in der letzten Bereittheit zeigt, fräudig dem großen Zweck zu dienen, der allem zu Grunde liegt, hinter allem Dasein, hinter der ganzen Schöpfung steht.“

So ist's: Sanftmut nach Macht! Aber die Liebe triumphiert und bringt an's Licht ewiges Leben — das s Leben, das die Welt überwindet.“

Diese Zitate vermitteln uns in wenig Worten die geistliche Grundhaltung dieses wertvollen Buches. Den Gedanken zu den beiden anregenden, tiefen religiösen und rein menschlich bedingten Betrachtungen zu verbinden, Der Zug amerikanischer Freiheit in der Gestaltung dieses Lebensgeheimnis einer jungen, in nicht röhren Bärtälinden aufwachsenden Amerikanerin, die irt und verlag, durch Liebe und Schuld geht, bis sie zur Erkenntnis gelangt, daß wir in unferem Tun uns frei machen müssen vom sorglosen und verständnislosen Urteil der lieben Mitmenschen und als Kompens für all unfer Tun nur Gottes Willen suchen müssen. Es ist der Kampf zwischen Materialismus und Seele, zwischen Egoismus und Hingabe. Ein Buch, das erarbeitet sein will, ein Buch, durchdrungen von den großen Gedanken und Impulsen moderner Christen-tum, ohne in ein enges Materialisten zu verfallen. Der Zug amerikanischer Freiheit in der Gestaltung dieses Lebensgeheimnis einer jungen, in nicht röhren Bärtälinden aufwachsenden Amerikanerin, die irt und verlag, durch Liebe und Schuld geht, bis sie zur Erkenntnis gelangt, daß wir in unferem Tun uns frei machen müssen vom sorglosen und verständnislosen Urteil der lieben Mitmenschen und als Kompens für all unfer Tun nur Gottes Willen suchen müssen. Es ist der Kampf zwischen Materialismus und Seele, zwischen Egoismus und Hingabe. Ein Buch, das erarbeitet sein will, ein Buch, durchdrungen von den großen Gedanken und Impulsen moderner Christen-tum, ohne in ein enges Materialisten zu verfallen. Der Zug amerikanischer Freiheit in der Gestaltung dieses Lebensgeheimnis einer jungen, in nicht röhren Bärtälinden aufwachsenden Amerikanerin, die irt und verlag, durch Liebe und Schuld geht, bis sie zur Erkenntnis gelangt, daß wir in unferem Tun uns frei machen müssen vom sorglosen und verständnislosen Urteil der lieben Mitmenschen und als Kompens für all unfer Tun nur Gottes Willen suchen müssen. Es ist der Kampf zwischen Materialismus und Seele, zwischen Egoismus und Hingabe. Ein Buch, das erarbeitet sein will, ein Buch, durchdrungen von den großen Gedanken und Impulsen moderner Christen-tum, ohne in ein enges Materialisten zu verfallen.

Alfred Graber: „Die Insel der Verheißung“. Roman (Drell Fühl-Verlag, Zürich, 1946).

Der schön gearbeitete, etwas strenge, bürgerlich konventionelle Schweizer, Doktor Ralpar Valentini, der sich bereits von seinem Arztveruf zurückgezogen hat, und in der eigenhändigen Verheißung der „Schuldlosen“ aus der Zeit und vor Europa fliehen will, um dem kommenden Welt-Erdbeben auszuweichen, reist mit seinen Freundinnen, den Schwestern Marina und Lisa im Jahr 1939 über Barcelona, Palma, auf das „glückliche Gland“ Mallorca. Bald stellt sich der weltgewandte, lebensstarke Franzose Stefan Martinet zu ihnen, der als Gutsbesitzer auf Mallorca, durch den uralten Bürgerkrieg längere Zeit abwesend, dem gleichen Ziel zutreibt. Statt heroischer Ruhe öffnet sich der Anblick einer verarmten, zertrümmerten Welt; beginnt ein Wechselspiel der Zuneigung und Liebe; die fälschliche Lisa und Ralpar Valentini bleiben als solche, die dem fälschlichen Menschen- und Weltgeschehen nicht zu begegnen vermögen; Marina, ruhig und besonnen, wendet sich endgültig Stefan entgegen, der, seinen Wunsch verwerfend, verheiratet und auf der Flucht nach Frankreich, einer neuen, unklaren, aber durch Zuversicht erfüllten Zukunft entgegengeht. Das ist die letzte Bedeutung von Alfred Grabers neuem Roman „Die Insel der Verheißung“ (mit dem weltliche Sinnreich zu hochhalten im Titel, da man dem Wort „Verheißung“ eigentlich einen metaphysischen Sinn zukommen, daß es keine Erläuter der äußeren Zukunft und Sicherheit gibt, sondern daß die Auseinandersetzung des Einzelnen mit seiner Zeit, seinem Schicksal, nur durch fälschliche Erkenntnis und aufbauenden Willen errungen werden kann. Das bestimmte, in maßvoller Haltung und gepflegter Sprache geschriebene Buch ist ein wertvolles Spiegelbild jenseits der Vor- als auch Nachkriegsperiode.

Alte Susanne Albrecht

Das Leben ist so kurz. Von John P. Marquand, Rolfes-Verlag, Zürich.

Es ist Amerika von 1912—1941 und die Geschichte eines Zeitungsmannes und Bearbeiters von Drehbüchern und Theatermanuskripten. Es ist ein Buch, in dem allerhand pathetisch, das einen in Spannung hält und dessen menschlich warme und kluge Einstellung einen freut. Preis Fr. 19.50.

SCHAFFHAUSER WOLLE



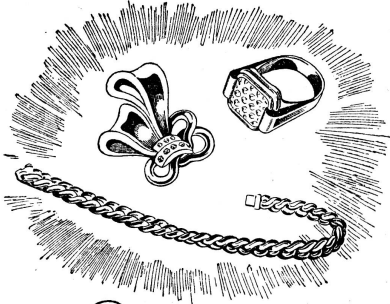
J. Leutert

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

SEIT 1895



...inn für das Schöne bewelst die
Frau seit Jahrhunderten mit
ihrer Vorliebe für edlen Schmuck



EMIL KOFMEHL, JUWELIER, Z. RHEINGOLD ZÜRICH
Bahnhofstrasse 61



*Nein! Nein!
Ich will nur...
Scandale*

Bleicherweg 6
vis-à-vis Börse (beim Paradeplatz) Tel. 27 21 60

Denken Sie

bei ihren Vergabungen von
Kleidern, Wäsche, Säuglings-
wäsche und Schuhen an die
unter der Teuerung leidenden
einheimischen Familien und
Alleinstehenden.

Kleiderstube der Winterhilfe

Telephon 23 8600 • Schulhausstraße 62 • Zürich

Es werden auch flüchbedürftige Kleider angenommen

**HERMANN
HESSE**

Nobelpreisträger
für Literatur
1946

**Der Steppenwolf
Narziß u. Goldmund
Demian
Siddhartha
Knulp**

erschienen in der

**Büchergilde
Gutenberg**
Zürich, Morgartenstr. 2

Tapeten- u. Wandsticker
Restoration-putz
Die / auswechselbaren
Suber
sind grosse
Helfer im
Hausputz
Hände schonend
praktisch
hygienisch

ERNÄHLICH
HAUSHALTUNG-
BESONDERTEN
HÄNDLICHE ARTIKEL SIND PATENTIERT
Fabrikation L. Schmid, Zürich 2, Weltstr. 5

**Detektiv
Lier**
Streng diskret - Erstes Spezialbüro
liefert alle Geheimnisse
Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56 / Bahnhof
ZÜRICH 1
a. Detektiv d. Stadt Zürich
u. Fremdenpolizei
34 Jahre Praxis

warme
**Damen-
Unterwäsche**

**Pfister
Witz**
Zürich / Benweg 57
Zentrale 12. Stockwerk

Genug Fett

bekommt ihr Körper, wenn Sie
die magern Butter- u. Fettationen
strecken mit:

Nuxo-Haselnusscreme
(Fettgehalt ca. 40%) 100 g = Fr. -80

Nuxo-Haselnusspurée
(Fettgehalt ca. 63%) 150 g = Fr. 1.70

(inkl. WUST und Rabatt)
Beide sind herrlich im Aroma,
sehr nahrhaft und saugfähig.
Verlangen Sie Kostproben und
Verwendungsangaben bei ihrem
NUXO-Lieferanten!

2 naturreine
Spezialitäten von



J. Kläsel Nuxo-Werk A.G.,
Rapperswil

**Institut MINERVA
Zürich**

Vorbereitung auf Universität
Eidg. Techn. Hochschule
Handelsabteilung
Arztgehilfenkurs

Der heimelige
Teerraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH



ZURICH I
Theaterstrasse 2
Tel. 24 26 78

Schöne Hüte

MÜNSTERHOF 14
Franz Hoigne
SCHIRMFABRIK * ZÜRICH *

Wertbeständige
Möbel

MIT SCHÖNEN STOFFEN, TEPPICHEN
UND VORHÄNGEN GEBEN IHRER WO-
NUNG EINE PERSÖNLICHE NOTE. BE-
SICHTIGEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER
ATELIER FÜR MÖBEL + INNENAUSBAU
MEER + CIE AG. BERN

**Marnberg
SCHAUMBÄDER**

für die rationelle Schönheitspflege
stärken, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und
beim guten Coiffeur

Kunststopferei
von beschädigten Militär-, Herren- u. Damenkleidern, Selden
Woll- u. Trikotsachen, Tüll, sowie sämtliche Teppiche u. Decken
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz (gegr. 1915)
Frau M. Weib, Zürich 7, Stadelhofenstr. 42, im Laden Tel. 32 31 35

Alkoholfreies Restaurant

Zur Münz

Münzplatz 3 (mittlere Bahnhofstr.)
Zürich

Sorgfältig geführte Küche
Vorzüglicher Kaffee

Leitung: Th. Palm

... und dieses Jahr als
besondere Weihnachts-
Überraschung ein Ge-
schenk aus reiner Wolle
von

**Wollen
Keller**

Zürich - Strahlgasse 4
und Bahnhofstrasse 82

Parfumerien
Puderdosen
Bürstengarnituren
von
Weber-Strickler
Bahnhofstrasse 40, Zürich

Tissot Extra-flach
Chrom Stahlb. ab Fr. 82.-
Gold 14 Kt. " Fr. 200.-
Gold 18 Kt. " Fr. 225.-

GALLI ZÜRICH
Bellevueplatz

Das Vertrauenshaus für
**BETT-
TISCH- und
KÜCHENWASCHE**
in Leinen und Halbleinen

Leinenweber Bern AG., Bern
City-Haus Bubenberplatz 7

Spezialwerkstätte für
gediegene
**Polstermöbel
Vorhänge**
gute Bettinhalte
aparte und vorteilhafte
Stoffauswahl
G. Luginbühl
Innendekoration
Rämistr. 38, b. Pfauen
ZÜRICH
Telephon 32 78 26

Manz & Co.
Kolonialwaren

Zürich 1
Zähringerstraße 24
Telephon 32 17 56

Fabrikation von Konfi-
turen und butterhaltigen
Kochfetten

Die internationalen Besprechungen unter den Frauen gehen weiter

Sicherlich ist es allen gutwilligen Menschen jenseits der Berne, die Bemühungen der Frauen, wieder miteinander in Verbindung und ins Gespräch zu kommen, gegenwärtig noch einigen hoffnungsvollen Anfängen (in Genf, Paris, Brüssel, Antwerpen) nicht wieder abgebrochen werden dürfen. Besonders die Amerikanerinnen legen sich für die Weiterführung dieser Besprechungen ein. So hat denn auch kürzlich (vom 15. bis 22. Oktober) in Rom, Italien, U. S. A., auf dem südlich von New York gelegenen Gut einer Amerikanerin, ein eigenartiges Frauentreffen stattgefunden, von dem kein sehr wenig berichtet worden ist. — Die Zusammenkunft erhielt dadurch ihr besonderes Gepräge, daß nicht die internationalen Frauenverbände eingeladen worden waren, sondern in erster Linie Bernerinnen die besten von Gemüht und Bedeutung. Wir haben gehört, daß zum Beispiel Dr. Hanna Roth und Mrs. Corbett schon an der Zusammenkunft anwesend waren. Auch die Schweiz ist feinergetrieben worden, sich vertreten zu lassen. Ob eine schweizerische Vertretung in Rom, wie es wäre, konnte jedoch bis jetzt nicht festgestellt werden. Jedenfalls läßt die Art der Zusammenkunft von den Beteiligten große Opfer verlangt. Es ist schade und vielleicht gegenwärtig noch verhängnisvoll, wenn die Schweiz an solchen Veranstaltungen nicht teilnimmt und nicht teilnehmen kann. Gerade die letzten Tage haben in den Beziehungen über den Kontinent der Schweiz die UNESKO gezeigt, daß die Amerikaner für die Schweiz auf internationalen Gebieten einer fortgeschrittenen Klarstellung bedürfen in den möglichen Kreisen. Die diplomatischen Erklärungen genügen sicherlich nicht, um überall da, wo es wünschenswert wäre, für die Schweiz das richtige Verständnis und auch die richtige Sympathie zu wecken. Es bedarf einer Aufklärungsarbeit auf breiterer Basis und in populärer Art. Es scheint uns, daß solche internationale Zusammenkünfte gerade bei den Frauen, die in bestmöglicher in anderen Ländern einen sehr weitgehenden Einfluß besitzen, einen enormen informativen Zweck haben. Es hängt mit der ganzen politischen Gestaltung unseres Landes den Frauenkreisen zusammen. Es ist daher sehr wohl eine der Aufgaben der Frauenbewegung, die in der Schweiz ein sehr einträgliches Reden gehalten hat, in welcher sie die Notwendigkeit für die Frauen besteht, in ihrem Heimatland für den Frieden zu arbeiten und auf der anderen Seite an die Vereinigten Nationen nur mit wohlfundierten und dokumentierten Anliegen heranzutreten.

Die Gesellschaft Schweiz, Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerbetlerinnen

Am 24. November a. c. in der Schulhalle in Bern unter dem Vorsitz ihrer Zentralpräsidentin, Marie Suter, wurde die 50. Mitgliederversammlung einberufen. Die Versammlung wurde von verschiedenen Sektionen besucht wurde. Nach Genehmigung des Protokolls, des Berichts über die Tätigkeit des Zentralauschusses, bei dem die große Arbeit der Zentralpräsidentin, Frau Germaine Ernst, gewürdigt wurde, und der Rechnungsablage, ergriffen sich eine rege Diskussion über die Verlängerung der Lebensrechte von 30 auf 50 Jahre. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder, vor allem die weiblichen Künstlerinnen, legten sich für die Verlängerung auf 50 Jahre ein, während sich eine Minderheit für die Verlängerung der 30-jährigen Frist der Werkrechte aus sprach, besonders im Hinblick auf Illustrationen, die neuen Schriftsteller. Leber die Aufnahme von Randarbeiten in die Gesellschaft wurde zum Stadium in den Sektionen verhandelt. Besondere gemacht, die aber alle davon ausgingen, die Mitgliedschaft nicht mehr von der Beteiligung an einer nationalen Kunstausstellung abhängig zu machen. Nach Anhörung der Tätigkeitsberichte der Präsidentinnen der Sektionen Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuchâtel und Zürich wurde als Ort für die nächste

CITY-WASCH
Spezialgeschäft
für Damen- und Herren-Wäsche
Größe Auswahl, preiswert und beste Qualität!
„Sämdlof“, Löwenstraße 2, Zürich 1
Tel. 23 85 52

Gesellschaftsausstellung, im Jahre 1947, Eugen bestritt. Für die nächsten vier Jahre wurde die Gesellschaft mit der Bestellung des Generalratvorsitzenden beauftragt, unter Affirmation die jährliche junge Bildhauerin Frau Helwig Frey als Zentralpräsidentin gewählt. Nachdem dem abtreitenden Generalratvorsitzenden und seiner charmanter Frau, in Frau, Bilette Dierens, für ihre vierjährige große Arbeit mit Worten und Blumen gedankt wurde, schloß die Gesellschaft den geschäftlichen Teil ihrer Tagung und vereinigte sich zu einem gemeinsamen Mittagsessen in Wort.

Moniteur Bodoz, Vertreter des Eidgenössischen Departementes des Innern, übertrug die Grüße von Herrn Bundesrat Eiler, während Herr A. Regierungsrat Rudolf in launiger Rede im Namen der Berner Regierung die verarmten Künstlerinnen begrüßte. Außerdem ergriffen das Wort Herr Professor Hugler, Konsektor des Berner Kunstmuseums, und Herr Tania Clotina, Präsident der Sektion Bern der G. S. M. V. A. — Die Tagungsgruppe Bern ergriff mit ihren Vorträgen und Tänzchen die große Künstlerinnenversammlung. Die Tagung nahm dank der umsichtigen Vorbereitung der Präsidentin der Sektion Bern, Frau Elisabeth Stamm, einen überaus guten Verlauf.

Konstruktive Hilfe
(Ein neuer Vorschlag)

Wer würde glauben, daß die Bedienung eines Klosetts für eine blinde Person eine Aufgabe ist? In der Schweiz kennt viele blinde Verkäufer, die auf Kosten des Staates eine Ausbildung erfahren, wie man sie sich praktischer und sicherer nicht denken könnte. An einem Klosettmobil über der Anwärter alle Verrichtungen, solange, bis er mit großer Sicherheit umgehen kann, jedoch mit der Ware, (Zeitungen, Zeitheften, Bücher, Waren, Schokolade, Spielkarten, Anführer, usw.) als auch mit der Kundschaft.

Der Staat gibt jährlich 220 000 Dollar aus, um seinen blinden Bürgern den Eintritt ins Gewerbe zu erleichtern. Diese und weitere Kategorien von dem Gebiet der Blinden und Gehörlosenschulung und -ausbildung bringt die Pro Informis Zeitschrift, 5. November 1946. Zu beziehen bei der Christ-Bruderschaft Zürich, Kirchgasse 17-19 oder beim Zentralstellenrat Pro Informis Zürich.

Kultur im Bauernhaus
18. Delegiertenversammlung des Verbandes bernischer Landfrauen

Am 28. November fand in Bern die 18. Delegiertenversammlung des Verbandes bernischer Landfrauen statt. Am Vormittag wurden hauptsächlich geschäftliche Erörterungen während der Nachmittag mehr der Unterhaltung gewidmet war. Nach einer kurzen Begrüßung ergriff die Präsidentin, Frau M. Daempfer, Herrn Helfer das Wort, welcher die jungen Bauerninnen aufzuredete, ihr Hauptaugenmerk in den nächsten Jahren auf den Konkreterbau zu richten. In der Besprechung wurde die Frage der Konkreterbauindustrie ins Auge gefaßt. Man müsse sich fragen, im Hinblick den Anbau für Konkreterbau zu halten, und es wäre schon sehr dankbar, wenn jeder Bauer 3-4000 Kren Konkreterbau zuzuführen pflegen würde.

Die Präsidentin unterbreitete dann den Anwesenden einige Vorschläge, unter anderem wie und wann man am besten eine Ferienwoche für die Bauerninnen einrichten könnte, damit auch die Landfrauen einmal die wohlverdiente Ruhe finden würden.

Vor der Überberatung der Urkunden an die Teilnehmerinnen der 3. Berufsprüfung für Bauerninnen äußerte Frau Daempfer sich lobend über die Resultate, welche die Teilnehmerinnen der Berner Jungbauerninnen haben. Die 3. Berufsprüfung bestand. Die bisher nur fakultativ abgelegene Prüfung in der Säuglingspflege wird ab 1947 obligatorisch sein. Zwischen den Referaten ergriff der Chor der bäuerlichen Hauswirtschaftlerinnen mit sehr klar vorgetragenem Vorträgen.

Am Schluß der Versammlung ergriff die Emmentaler Schriftstellerin, Frau Elisabeth Baumgartner, das Wort. In schlichter Weise sprach sie über die Kultur im Bauernhaus und machte die jungen Bauerninnen auf ihre diesbezüglichen Pflichten aufmerksam.

„Es kommt nie darauf an“, so sagte sie, „was für ein Haus man regiert. Bauernkultur muß von innen herauswachsen und soll nicht von oben in den hausfremden Stadtkultur überzogen werden. Das Schöne nach dem Guten und Vornehmen, ein geöffnetes Fenster gegen den Himmel — das kann man wiederholt Kultur nennen. Die Jungbauerninnen sollen befruchtend sein, die jahrhundertalte Kultur ihrer Vorfahren wieder aufzunehmen und zu pflegen. Auch in den Bauernteilen ist eine schöpferische und künstlerische Arbeit

jedoch in dieser rasenden Zeit verdrängt und verdrängt. Auch ein gutes, schönes Bild kann eine Freude sein. Dem Bauernbauern muß wieder neuer Glanz verliehen werden, damit er auch auf die Jugend wie eine Anziehungskraft ausübt. Man wäre am liebsten“, sagte Elisabeth Baumgartner scherzhaft, jedoch mit einem Körnchen bitteren Ernstes dazwischen, „wenn man nichts anderes mehr hätte wie das, was zentrier! Alle die alten Bräute pflegen die Bauern zumachen. Deshalb sollte man sie pflegen und wieder neu auferstehen lassen.“ Zum Schluß gab die Referentin den jungen Bauerninnen noch ein Wort mit auf den Weg, das für viele ein Beweiser sein sollte:

„Nicht was ich bin, das macht mich wert,
Sondern was ich bin, was mich erht.“

Marion Suter

Es gibt kaum eine Frau...

Eine gründliche hauswirtschaftliche Erziehung ist für unsere weibliche Jugend heute so wichtig wie früher. Denn von der Tüchtigkeit der Frau im Haushalt hängen — selbst in Zeiten wirtschaftlicher Not — Familienfortschritt und Volkswirtschaft ab. Es gibt kaum eine Frau, die in ihrem Leben nie dazu berufen ist, einen Haushalt vorzuführen. Selbst für die Berufstätigen kommen die Jahre, wo sie sich vor die Aufgabe gestellt sieht, für die alternde Mutter oder den alleinlebenden Vater die Führung des Haushaltes neben ihrer Tätigkeit in die Hand zu nehmen. Nur eine gründliche Schulung wird sie aber zur richtigen Fürsorge an den Menschen, zur guten Pflege des Haushaltes und zur überlegten Verwaltung der finanziellen Mittel befähigen.

Junge Mädchen, besucht Haushaltungsschulen und wendet auch den hauswirtschaftlichen Berufen zu! — garantiert eine sichere Existenz und vor allem mütterlich gehalten, ein weibliches Wesen volle Beschäftigung im Berufe. (Siehe Inserat: Haushaltungsschule St. Gallen).

Kleine Rundschau

Geheime Arbeit — gleicher Lohn

Seit dem vergangenen 1. Juli ist die Forderung der Frauenbewegung, eine der gerechtfertigten und der notwendigen, in Frankreich Wirklichkeit geworden. Ein Dekret der französischen Regierung bestimmt, daß die Verfügen betriebl. die bisher üblichen Abzüge an den Gehältern der Frauen aufgehoben sind.

Zus Italien wird berichtet,

daß Schweizerinnen, die in Italien geboren, aufgewachsen und domiziliert sind, jetzt dort auch stimmen können. Unsere Vertreterinnen glaubte zuerst, die Zustellung des Stimmzettels ist irtümlich erfolgt, erfuhr aber auf eigene Erfahrung hin, daß dies nicht der Fall sei. So gab sie bereits ihre Meinung zu zwei Gemeindevorständen der Stadt „Republik der Monate“ ab. Für die Abstimmung über die Regierungsform wurde sogar die Klausur der Räter aufgehoben; weibliche Damen, meist Arbeiterinnen, gingen in die Frauenklubs und traten die Klappen auf, die dann nachher zu den allgemeinen Urnen gingen. — Was würden wohl unsere Behörden sagen, wenn die Italienerinnen in der Schweiz das Genrecht verlangten!

Eine Frau als Unterstaatssekretärin in Frankreich

Das Portefeuille des Unterstaatssekretärs für Jugend und Sport ist einer Frau, Mme. A. Wienot, zugewiesen worden. Sie ist seitens bemerkt in allen Fragen der Freizeitspiele, der Jugendbewegung, der Volkstanzvereinigungen und der sportlichen Ausübung.

Schon 1936, unter dem Ministerium Leon Blum, war, ist die erste kürzlich verstorbene Frau Céline Ernagnier zur Unterstaatssekretärin der Erziehung ernannt worden.

Das Frauenstimmrecht in Portugal

Ein neues Wahlgesetz erteilt den verheirateten portugiesischen Frauen das Stimmrecht, doch dürfen sie nicht Anklagen haben und haben zwei Pfund Sterling jährlich vom Staat zu beziehen. Frauen, die Steuern zahlen oder gewisse Bildung besitzen, verheirateten sie sich, so verloren sie ihre Bürgerrechte.

Der **Tro Juventude-Markenverkauf** hat begonnen und dauert bis 31. Dezember

darob — in Paris zu sein, bei der Mère Rosa, die auch so mütterlich für ihre Künstler sorgte und die Hände ihres „Gefäß“ mit dem Blut der Küche mit Bibbern tapeziert hatte.

Etwas von Mère Rosa, von der leichteren Atmosphäre, dem unbestimmten Nebeneinander von Kunst, Sinn und Geschäftstüchtigkeit, das dem Schweizer so selten gelingt, lebt hier zwischen dem Baum der Rosenblätter, der Freude und der Rührung einer Geburt, in den Räumen des „Alte Hofes“ am Tage des Bernfestes.

Il tzu l'unguerbühter

Nikolaus!

Weißt Du noch von jenem Manne mit dem schönen langen Bart, freigelegte Stirn und Wange mit der rauhen Hand? Er ist hier!

Niklaus aus dem Badenland. Deiner Jugendphantasie! Wer da stand — im Festgemach? Und — mir logen es Dir nie!

Daß er niemals ganz verschwand dieser Traum der Kindheit, denn Erinn'ung bringt am Ende unerhoffte — Seligkeit!

Adelheid Sprecher

Hotel Augustinerhof
St. Peterstrasse 8 / ZÜRICH / Tel. 257722
Zentrale Lage
Ruhiges, angenehmes Haus
Behagliche Räume
Gepllegte Küche
Leitung: Schweizer Verband Volkedienst

Veranstaltungen

Bern: Sektion Bern des Schweizerischen Vereins der Gemerere und Hauswirtschaftlichen Arbeiterinnen Mitglieder Zusammenkunft Samstag, 7. Dezember 1946, morgens 9.30 Uhr, in der Schulhalle der Neuen Mädchen Schule, Mäusenbaslerplatz 29, Bern. Die Tätigkeit der Mitglieder, Filmvorführung und Kochdemonstration. Die Tätigkeitsberichte, Auslieferung und Herstellung eines Gebäcks. Referentin: Frau M. Baumann, Haushaltungsschülerin, Zürich. Nachmittags 14.30 Uhr, im Ruffhof, Neugasse 30, Bern: Adressat Zusammenkunft. Frau E. Schärer, Referentin in Schangnau, berichtet über ihre Arbeit im Schwereberufswesen in Grenchen, der Vorstand.

Zürich: Glyceriumclub, Rämistrasse 26, Montag, 9. Dezember, 17 Uhr. Gütliche Diskussion, Anknüpfung und Traum als Quellen der Existenz. Vortrag von Frau Dr. Kreis-Weber (Maria Modena), Basel, Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

RadioSENDUNGEN für die Frauen

„Für die Mütter“ heißt die Sendung, die Montag den 9. Dezember um 16.30 Uhr die Themen „Innere Reife“ und „Die Macht des richtigen Spielzeugs“ erörtern läßt. In der „Frauentum“ werden Mittwoch den 11. Dezember um 16.30 Uhr aus neuen Büchern von Frauen“ Proben gelesen und in der Sendung „Mütter und Probleme“, die Donnerstag, den 12. Dezember um 19.30 Uhr zu vernehmen sein wird, werden die Kapitel „Fruchtbarkeit oder nicht“ — Wie reinigt man verdorrte Tropfen? — Ein Weiblichkeitsgebot“ behandelt. Schließlich geht Ida Frohnmeyers „das weibliche Schicksal“ — Da Durand, wenn du Frauen... Samstag, den 14. Dezember um 20.45 Uhr in Szene.

Reaktion
Frau El. Studer v. Goumiers, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Beleg
Genossenschaft Schweizer Frauenklub: Präsidentin Dr med h. C. Elic Spielmann, Kilsberg (Zürich)

Kleinkinder-Bekleidung und Baby-Ausstattungen
sind in bester Qualität und in geschmackvoller Ausführung die Besonderheit des **Babyhaus**
Hertha Sonderegger
Münstlerhof 17 Zürich 1
Fraumünstlerplatz Tel. 23 60 20
Filiale: Bleicherweg 3

EINRAHMUNGEN
Möngeli
ZÜRICH SCHIPPE Tel. 23 91 07
Künstlerische individuelle Rahmen
Fachmann für Vergoldungen

Bijouterie - ZÜRICH 1
Juwelier u. Goldschmied
Neuarbeiten
Vergolden - Versilbern
Reparaturen
Eheringe
Telephon 25 10 57

Geschenkabonnemente
des Schweizer Frauenblattes
zum Vorzugspreis von 8.—
pro Jahresabonnemement
gewähren wir nur unseren Abonnentinnen.
Benützen auch Sie den untenstehenden Bestellschein.
Unterzeichnet bestellt ein **Geschenkabonnemement**
des Schweizer Frauenblattes
ab _____ bis _____
an Frau Fr. _____
Unterschrift und Adresse des Bestellers:



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“
Damit kochen Sie zehmal schneller.
Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Nüscherstr. 44 Tel. 25 37 40



Art. 58.188
braun Filzstoff mit braun
mel. Meuchasser, imitiert,
Faltbordüre, Le-
dersohlen, 35-42 **17.80**

Art. 68.193
Halbhohler Hausschuh, Filzstoff,
Ladersohlen, braun-
beige o. schwarz, 36-42 **31.50**

Art. 68.189
Halb-Comfortabel zum Binden, schwarz, braun
oder blau, warmes Futter, Leder-
sohlen mit Gummifick, Nrn. 36-42 **25.80**

Schuhhaus

Dosenbach

Hauptgeschäft Zürich 1 Rennweg 66
und Filialen Altstetten, Oerlikon usw.



Süllhalter / Kugelschreiber

Neuheiten in Form und System. Wir füh-
ren Ihnen gerne die ausgewählten Sorti-
mente bestbekannter Marken vor. Wenn
Sie etwas Schönes schenken wollen, sei es
ein Goldfüllhalter oder ein Kugelschreiber,
so lassen Sie sich durch uns beraten.

Eversharp-Füllhalter Fr. 35.— bis 70.—
Sonnecken-Füllhalter Fr. 27.50 bis 33.—
Test de Luxe-Füllhalter Fr. 22.50 bis 32.50
Kugelschreiber Fr. 45.— bis 58.—

RUD. FÜRER SÖHNE AG. ZÜRICH
Münsterhof 13

fürer



Die beliebtesten
modischen
Futteral-Schirme

Schirmfabrik
Schaltegger-Hess
Poststrasse 5
b. Paradeplatz
GARTENSCHIRME · STOREN · FAHNEN

Die langen Futteral-Schirme werden in meiner Werkstatt nur noch
mit meiner neuen gesetzlich geschützten Griff- und Topfschraube
verarbeitet. Dadurch wird der Schirm nebst seiner Eleganz auch
wirklich solid.

Nur zu haben beim Fabrikanten
Schaltegger-Hess Zürich und Winterthur



Elektr. Rasierapparate
...VON **SCHÄR**
Bahnhofstrasse 31, Tel. 23 95 85
ZÜRICH
inservieren
bringt
Gewinn

Bemährte Bezugsquellen

Führendes Spezialgeschäft
für das Gastgewerbe



FRÜCHTE UND GEMÜSE EN GROS
Zürich, Hafnerstr. 58 Tel. 259114, 259102

KARL HAEGELI

Zürich, Militärstrasse 114
Magazin: Tel. 25 72 27 / 27 14 68

Obst, Gemüse
Südfrüchte en gros

Haushaltungsschule STERNACKER St. Gallen

des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Koch- und Haushaltungskurs
für interne und externe Schülerinnen:
Beginn April und Oktober, Dauer 1/2 Jahr
Berufskurse:
Köchinnen-Kurs:
Beginn Ende April, Dauer 1 Jahr
Haushälterinnen-Kurs:
Beginn Ende April, Dauer 1 Jahr
Hausbeamtinnen-Kurs:
Beginn Ende Oktober, Dauer 2 1/4 Jahre
Prospekte durch die Vorsteherin, Sternackerstr. 7

75 JAHRE QUALITÄT

Confiserie
E. SCHÜRTER'S ERBEN
TEL. 27.287 beim Central BEGR. 1869
NIEDERDORFSTR. 90

Geschützter Glanz

Werno-Silb hinterlässt auf Silber beim Putzen eine hauchdünne Wachsschicht, die den Glanz schützt und verhindert, dass das Silber anläuft.

Fr. 1.50, 3.50, 6.—
ohne Waax



In einschläg. Geschäften. Wo nicht erhältlich, direkt von der Drogerie Wernle & Co. Zürich

Frische Eier

Land- und Importeier,
Gefriereier, Volleipulver,
Eiweiss, kristallisiert, pulv.
oder gefroren,
freibleibend zu günstigen
Tagespreisen

EIER & EIPRODUKTE

Lüchinger & Co. A.G.

BASEL, ZÜRICH, BERN, BUCHS
LUZERN, ST. GALLEN

Giger-Kaffee

ist
Qualitäts-Kaffee



HANS GIGER, BERN

Lebensmittel-Großimport
Gutenbergstraße 3 Telefon 227 35



zum Kochen
Backen
Würzen
Bralen
die guten
Helvetia
Produkte

NOVO
Pudding
mit
Vitamin B 1 u. C
60 Rp.



Hotz
A.G.
TEIGWAREN

sind
Vorzüglich

Ernst Blum

Gross- und Fein-Bäckerei
Zürich-Altstetten
Bäckerstr. 525 - Tel. 25 50 93

Filiale Limmatplatz, Tel. 27 52 04
Filiale Albriederstr. 108, Tel. 27 66 81

BUHLER & CO., ZÜRICH
Telephon 23 38 43

Konserven, Kolonialwaren, Frischobst
Gemüse und Südfrüchte en gros

Fabrik-Depot für
Lenzburger Konserven

Metzgerei und Wursterei
E. MÜSLE, ZÜRICH-OERLIKON
Regensbergstrasse 186 Telephon 6 87 16

empfiehlt I. Qualität
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie
prima Wurstwaren

Lieferung frei ins Haus

Eier-Import

J. SCHMID & Co.

Schaleneier **ZÜRICH 6, Weinbergstr. 148**
Gefrier-Vollai **Telephon 26 16 70**
Trocken-Vollai **Telegr.-Adresse: Importschmid,**
Trocken-Eiweiss **Zürich**

E. Kellenberger Söhne, Zürich
Hohlstrasse 110, Tel. 2387 96

**Landesprodukte,
Früchte und Gemüse
en gros**

RUD. SCHINDLER & CIE. AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: **Rorschach**
Filialen: **Zürich Mühlegasse 9**
Bern Bollwerk 31

Berufswäsche und Küchenschürzen

Wir sind stets in der Lage, mit wärschaffter
Ware zu dienen

**Bratwurstschnecken, St. Galler-Bentel
Doppelschüblig**

aus der

Prompter Versand
Tel. 2 65 56

**MEY-
DIEM**
St. Gallen
Kornhausstr. 30

**VOM GUTEN
DAS BESTE**

Metzgerei **GUBLER Winterthur**